

# Zusammenschluss für eine solidarische Gesellschaft ohne Normierungszwänge

Unser Zusammenschluss verbindet Organisationen und Menschen mit unterschiedlichsten Zielen und Aufgaben. Gemeinsam engagieren wir uns für ein gesellschaftliches Klima, das allen Menschen die gleichen Ansprüche auf persönliche Freiheit und Würde zugesteht. Die Menschenrechtskonventionen und das Gleichstellungsgesetz für Menschen mit Behinderung sind für uns wichtige humanitäre Errungenschaften.

Wir teilen die Sorge, dass neue Entwicklungen am Anfang und am Ende des Lebens diese Errungenschaften in Frage stellen. Wir warnen davor, dass Menschen mit Behinderungen, mit bestimmten Erkrankungen oder wegen ihres Alters durch gesellschaftliche Normierungszwänge zunehmend ihre Existenzberechtigung verteidigen müssen.

Aus diesem Grund engagieren wir uns gegen die geplante Legalisierung des Embryonen-Screenings im Reagenzglas. Generelle und umfassende genetische sowie chromosomale Screenings orientieren sich an Normalitätsvorstellungen, die es zu hinterfragen gilt. Sie erzeugen auf alle werdenden Eltern einen gesellschaftlichen Druck, diesen Vorstellungen zu entsprechen. Die Freiheit, jedes Kind anzunehmen, ist gefährdet. Das Zusammenleben in Vielfalt und die solidarische Unterstützung von Menschen mit speziellen Bedürfnissen werden in Frage gestellt.

Wir wollen in einer inklusiven, solidarischen Gesellschaft leben: Gemeinsam und gleichberechtigt mit gesunden und kranken Menschen, mit Menschen mit und ohne Behinderung. Menschliche Individualität und Vielfalt sollen gewürdigt werden und benötigen unseren Schutz. Gezielte Selektion lehnen wir daher ab.

